

«Schon lange der Innovation verschrieben»

Der Innovationspreis des BGV geht zum ersten Mal in die Bündner Herrschaft. Ein sichtlich bewegter Andreas Zindel freute sich sehr über die Auszeichnung.

Mi. Mit dem Innovationspreis, den der BGV jährlich an erfolgreiche Unternehmer im Kanton vergibt, wurde an der Delegiertenversammlung in Chur der Maienfelder Bauunternehmer Andreas «Andi» Zindel ausgezeichnet. Laudator Jan Koch bezeichnete Zindel als «Unternehmer mit breitem Visier», der neben dem klassischen Baugewerbe in weitere Geschäftsfelder vorgedrungen ist. Das Ehrenmitglied des BGV habe erkannt, dass sich im Markt je länger, je mehr Alternativen zu traditionellen Bauten durchsetzen würden. Zu diesen gehören zum Beispiel längerfristige Temporärbauten, die hohen Komfort bieten. Dass in der Firma Zindel Innovation schon seit Langem Tradition habe, beweise die Firma Tabrec, die sich schon ab 1990 dem Recycling verschrieben habe und wofür sie schliesslich 2014 einen national anerkannten Umweltpreis erhalten habe.



Freude pur beim Geehrten.

Heute sind unter dem Zindel-United-Dach zehn Firmen vereint, die jede für sich in einem speziellen Gebiet tätig ist. Zu den jüngsten Töchtern gehört die INEGA AG, die regenerative Stoffkreisläufe fördert, was nicht nur kompliziert tönt, sondern auch so ist. Mittels Pyrolyse wird aus Ab-



Claudia Zindel begleitet ihren Mann zur Verleihung des Preises.

fällen Energie produziert. Als Abfallprodukt entsteht Pflanzenkohle, die in den Kreislauf zurückgegeben wird, zum Beispiel in Lebensmittel oder Kosmetika.

«Ein Verdienst der Mitarbeiter»

Zindel – so Koch weiter – sei noch heute von ganz alltäglichen Fragen angetrieben, deren Lösung zu einem Mehrwert führen könnte. All dies sei aber nur möglich, weil der Preisträger zu jenen Menschen gehöre, «die über den eigenen Tellerrand hinaus schauen». Er sei kritikfähig geblieben und nehme gute Ideen aus den eigenen Reihen nicht nur an, «er setzt sie auch um». Der Geehrte freute sich sehr über den Preis und zeigte sich überwältigt. «Innovation ist keine Einzelaufgabe, sondern sollte eine Unternehmenskultur sein.» Darum hätten es eigentlich auch seine 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verdient, den Preis entgegenzunehmen. Er ist überzeugt, dass viele kleine Ideen wichtige Innovationen auslösen können. Ganz zum Schluss sprach Andreas Zindel «sein» Projekt InnoQube in Chur an und bat mit unverkennbarem Blick Richtung anwesendem Volkswirtschaftsdirektor für gute Rahmenbedingungen (das heisst wenig Bürokratie) in Graubünden zu sorgen.



Veranschaulicht: Baseli Werth und Jan Koch gratulieren mit eingeriebener Pflanzenkohle zum Erfolg.

